



# Vintage trifft auf Moderne

## Xotic XJ-1T 4 String



Eine exotische Frucht in einer gewöhnlichen Hülle? Im weitesten Sinne könnte man dieses Testobjekt so bezeichnen. Um deutlicher zu werden: Ich habe die Ehre, eine Jazz-Bass-Interpretation aus den USA zu testen. Ja, es gibt wahrlich viele Firmen, die sich mehr oder weniger gelungenen Nachbauten des Jazz Basses widmen. Von ganz günstig bis sehr teuer. Dies schreibe ich jedoch mit vollem Respekt und Anerkennung. Denn das Original ist bekannt wie ein bunter Hund und verkauft sich seit Jahrzehnten wie warme Semmeln.

Von Sascha Neuhardt

Der Jazz Bass ist nicht mehr wegzudenken und ein Großteil der Bassistengemeinde besitzt mindestens ein solches Exemplar. Also gar nicht so einfach, einen Top-Seller neu zu interpretieren. In meinem heutigen Testbericht schaue und höre ich mir den in Kalifornien produzierten Xotic XJ-1T 4-String genauer an. Diese Marke war mir nicht geläufig und so musste ich mir erst mal ein paar Informationen verschaffen. Diese wurden mir freundlicherweise von Jürgen Kirschner, dem Inhaber von Cotton Musical Supply in Oberursel geliefert. Er vertreibt unter anderem die Marke Xotic.

### Erstkontakt

Springt der Funke über? Das spürt man oft schon beim ersten Blickkontakt. Nein, ich meine natürlich jetzt mal nicht das andere Geschlecht. Wir Bassisten sind sensible Menschen und begeistern uns schon beim Anblick eines Basses. Oder auch nicht. Im Falle des Xotic Basses aber auf jeden Fall. Auf der einen Seite bietet das Instrument eine vertraute Optik, auf der anderen Seite Besonderheiten wie beispielsweise die Lindy Fralin JB 5-st Pickups im edlen Holzgehäuse oder das fein gemaserte Eschenholz, das durch den Farbton Yellow Blonde schimmert. Der Hals ist farblich absolut passend. Es handelt

sich um einen Maple-Hals mit Maple-Griffbrett, das mich auf 22 Bündeln musizieren lassen will. Und genau das werde ich nun wie immer erst mal trocken ohne Amp tun. Jetzt entscheidet sich vieles, bin ich doch über den ersten Blickkontakt schon hinaus. Nach circa 30 Sekunden merke ich: Okay, es hat gefunkt! So schnell kann es manchmal gehen. Dieser Bass lässt mich trocken gespielt schon ahnen, dass es sich hier um etwas mehr als „nur“ eine Kopie handelt. Beim Anspielen der E-Saite mit dem Daumen erklingt ein sehr klarer, prägnanter Ton, er erinnert mich fast schon an ein tiefes, auf dem Flügel angespieltes „E“. Wirklich erstaunlich und erfreulich, wie sustain-reich dieser Ton schwingt und lebt. Dies gilt auch für die restlichen Saiten. Naturgemäß klingt jedoch die E-Saite am wuchtigsten. Spätestens jetzt wird mir klar, dass da jemand seine Hausaufgaben gemacht hat! Ich habe selten einen so guten trockenen Sound gehört.

### Das Teil knallt

Jetzt kommt es zur Vereinigung von Bass und Verstärkung. Wird der XJ-1T mich auch verstärkt begeistern? Wie beim Jazz Bass üblich, finde ich zwei Volume- und einen Tone-Regler, die ich voll aufdrehe. Den Rest lasse ich erstmal außer acht.



Wie erhofft, setzt sich die Begeisterung fort. Das Teil knallt und klingt, als wenn es um sein Leben ginge. Sofort verfall ich in ein Dauergrinsen und vergesse die Zeit. Hier erkenne ich wieder, wie wichtig Sound und Handling eines Instruments sind. Mit so einem Bass werde ich regelrecht zum Spielen verführt. Der Xotic XJ-1T wurde ab Werk hervorragend eingestellt, sodass ich direkt loslegen kann. Die Saitenlage ist sehr flach, aber eben nicht zu flach eingestellt. Dank der HipShot Ultra Light Bridge kann sich natürlich jeder den Bass nach seinem Geschmack einstellen. Übrigens können die Saiten beim Aufziehen entweder herkömmlich an der Bridge eingehängt oder durch den Body geführt werden. Letzteres kann das ohnehin schon tolle Sustain noch einmal verbessern. In die richtige Stimmung kommt man mit HipShot 4-String A Brass Chrome-Mechaniken. Zu den seit Jahrzehnten gewohnten beiden Volume- und dem Tone-Regler gesellt sich eine 3-Band-Elektronik, die ebenfalls aus dem Hause Xotic stammt. Denn diese Firma ist auch bekannt für Effektpedale und Preamps. Da ist es natürlich selbstredend, dass man einen solchen Preamp in den XJ-1T integriert. Die Aktiv-Elektronik benötigt eine Power von 18 Volt, was zwei 9 Volt-Blocks entspricht. Sie tut dem Bass gut und gibt ihm eine Extraportion Höhen, Mitten und Bässe. Alle Frequenzen lassen sich gefühlvoll regeln. Beim Daumenspiel kann ich mir verschiedene Marcus Miller Licks nicht verkneifen, denn dieser Sound ähnelt dem des großen Meisters sehr. Aber auch warme Fingersounds sind ohne weiteres realisierbar.

#### Sahnemäßig

Jetzt könnte man denken, das Kapitel Elektronik und Soundvielfalt wäre abgeschlossen. Dem ist nicht so, denn der Xotic XJ-1T bietet noch ein paar nicht auf den ersten Blick auffallenden Features. Natürlich haben wir einen Push/Pull Poti im Volume-Regler des Hals-Pickups, um den Bass passiv zu betreiben. Der Bass ist in diesem Modus vergleichbar mit dem Original, also ohne Aktiv-Elektronik. Zusätzlich bietet aber der Volume-Regler des Bridge-Pickups ebenfalls eine Push/Pull Möglichkeit. Zieht man diesen, werden beide Pickups kombiniert zu (einem!) Humbucker. Der erste Volume-Regler wird somit zum Master. Diese Einstellung verleiht dem Bass noch einmal mehr



Humbucker-Power, ohne jedoch den Grundcharakter zu verändern. Das ist noch nicht alles. Der Soundtüftler kann an der Rückseite des Instruments, zugänglich durch den Deckel des Elektronikfachs, mit einem kleinen Schraubenzieher oder ähnlichem über zwei kleine Schalter die Mittenfrequenzen in vier Stufen verändern. Zusätzlich kann man den Output Gain über einen Minidrehregler einpegeln. Hierzu ist ebenfalls ein kleines Werkzeug nötig. Einige werden diese Zusatzoptionen bestimmt gerne nutzen, ich halte es für nicht wirklich notwendig. Der Xotic-Bass bietet sowieso schon genügend Regelmöglichkeiten und klingt sahnemäßig. Aber solche Punkte sind und bleiben wie immer Geschmacksache.

Leider schleift der Volume-Regler des Hals-Pickups beim Drehen in der Ausfräsung des Bodys ein wenig und ist somit etwas schwergängig. Dies ist aber Einstellungssache und lässt sich mit geringem Aufwand beheben. Auch muss man im Falle der Saftlosigkeit der beiden die Aktiv-Elektronik betreibenden 9 Volt-Blocks den kompletten Deckel des Elektronikfachs abschrauben. Hier wäre ein leichter zugängliches Batteriefach sicherlich hilfreich.

#### Vintage Sound

Schade, ich muss den Bass wieder zurückgeben. Doch ich werde ihn in guter Erinnerung behalten – und: Ich kann dieses Instrument wirklich empfehlen! Man muss zwar 2.900 Euro dafür lohnen, eine nicht unerhebliche Summe für eine Jazz-Bass-Interpretation, doch dieser Bass ist weit entfernt von einer einfachen Kopie. Hier wurde eine bekannte Form genutzt, um darauf aufbauend ein Instrument zu kreieren, welches seinesgleichen sucht. Es werden Vintage-Sound und -Optik mit modernem Bassbau vereint. Gut gemacht! Daumen hoch für diesen quicklebendigen Bass!





## DETAILS

**Hersteller:** Xotic **Modell:** XJ-1T 4 **Herkunftsland:** USA **Basstyp:** E-Bass, 4-Saiter **Korpus:** Esche **Farbe:** Yellow Blond **Hals:** Ahorn  
**Hals-Finish:** Matching Head, Oil Finish **Bünde:** 22 Jescar Silver Nickel (#6150 type) **Regler:** 2x Volume, 1x Tone, 3-Band EQ Xotic Bass  
 Preamp (vier Mittenfrequenzregler, Output Gain Control **Tonabnehmer:** Lindy Fralin JB 5-st **Sattel:** Knochen **Brücke:** HipShot 4-String A  
 Brass Chrome **Mechaniken:** HipShot Ultra Light **Hardware:** Chrom **Gurtpins:** Gotoh **Gewicht:** ??? **Preis:** 2.900 Euro **Zubehör:** ???  
**Getestet mit:** Hartke LH-1000, Hartke HyDrive 4x10 Box, Line6 Bass POD XT Live und Mackie-Pult **Vertrieb:** Cotton Music Supply  
[www.xotic.us](http://www.xotic.us) [www.cms-music.de](http://www.cms-music.de)

